



DORIS BURES
Bundesministerin
für Verkehr, Innovation und Technologie

An die
Präsidentin des Nationalrats
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
10827/AB
08. Mai 2012
zu 10968/J

GZ. BMVIT-11.500/0004-I/PR3/2012
DVR:0000175

Wien, am 12. April 2012

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Doppler und weitere Abgeordnete haben am 8. März 2012 unter der **Nr. 10968/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verkehrsbeeinflussungsanlagen gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie viele elektronisch gesteuerte Überkopfanzeigen sind derzeit bundesweit installiert?*

In der Anfrage werden Überkopfanzeigen erwähnt. Die unten angegebenen Mengenangaben beziehen sich auf alle Anzeigequerschnitte (kurz AQ) und beinhalten daher Wechselwegweiser, Wechseltextanzeigen, Streckenbeeinflussungsanlagen und Seitensteher.

Zurzeit werden – nach Auskunft der ASFINAG - folgende Verkehrsbeeinflussungsanlagen (VBA) in Österreich betrieben:

VBA	Inbetriebnahmedatum	Anzahl Anzeigequerschnitte (AQ)
VBA Tirol A12, A13	Juni 2005	154 AQ
VBA S1	Sommer 2006	37 AQ
VBA Bindermichl	Sommer 2007	86 AQ
VBA A4	17. April 2009	44 AQ
VBA Umwelt OÖ	31. Dezember 2007	9 AQ
VBA Umwelt Kärnten	31. Dezember 2008	7 AQ
VBA Umwelt Salzburg	17. November 2008	14 AQ
VBA Umwelt Stmk A2/A9	15. Dezember 2008	49 AQ
VBA Tirol West	30. Jänner 2009	18 AQ
VBA A2, A3, A21 Ost	10. August 2010	63 AQ
VBA A23 Ausbaustufe 1	1. April 2011	15 AQ
VBA Gr. Graz	27. Februar 2012	34 AQ

Daraus ergibt sich die Anzahl von 530 in Betrieb befindlichen Anzeigequerschnitten.

Zu Frage 2:

- *Wie hoch waren die Kosten für diese Anlagen?*

Die Errichtungskosten für die oben angeführten Außenanlagen betragen 127,5 Mio. Euro, wobei allfällige Förderungen (wie z.B. „Easyway“) in diesen Kosten inkludiert sind.

Die Projektkosten für Zentralentechnik, Videosystem und flächendeckende Verkehrsdatenerfassung lagen bei 49,03 Mio. Euro.

Zu Frage 3:

- *Wie haben sich diese Anlagen auf die Verkehrssicherheit ausgewirkt?*

Die ASFINAG erstellte 2011 ein Konzept zur standardisierten ex-post-Untersuchung für sämtliche VBAs. Auf Basis dieses Konzeptes wird derzeit die ex-post-Untersuchung der VBA Tirol durchgeführt. Diese besteht aus einer verkehrstechnischen und einer verkehrssicherheitstechnischen Wirkungsanalyse.

Die verkehrstechnische Wirkungsanalyse soll aufzeigen, wie sich der Verkehrsfluss nach Inbetriebnahme der VBA Tirol geändert hat. Zur Ermittlung des Einflusses einer VBA auf die Verkehrsqualität sollen die Akzeptanz der Schaltungen, die Harmonisierung, die Leistungsfähigkeit und die Stabilität untersucht werden.

Die verkehrssicherheitstechnische Wirkungsanalyse wird von Experten der ASFINAG mit Unterstützung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit durchgeführt. Auf Basis der vergleichenden Betrachtung werden Aussagen und Erkenntnisse in Bezug auf signifikante Unterschiede in der Unfallentwicklung, in der Unfallkostenentwicklung und in den Unfalltypen zwischen den Vergleichsabschnitten erarbeitet und begründet.

Nach Abschluss der ex-post-Untersuchung der VBA Tirol und Evaluierung der Vorgehensweise sollen weitere VBAs einer Wirkungsanalyse unterzogen werden.

Zu Frage 4:

- *Wie viele weitere elektronisch gesteuerte Überkopfanzeigen sind in Österreich bis 2015 geplant?*

Bis 2015 werden noch folgende VBAs errichtet:

VBA	geplantes Inbetriebnahmedatum	Anzahl AQ
VBA A23	September + Dezember 2012	35 AQ
VBA Kärnten	3. Quartal 2013	7 AQ
VBA Salzburg	4. Quartal 2013	44 AQ
VBA Linz	2. Quartal 2014	59 AQ

Daraus ergibt sich die Anzahl von 145 noch zu errichtenden Anzeigequerschnitten.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Werden derzeit bereits sämtliche Möglichkeiten, die VBAs theoretisch bieten genutzt?*
- *Wenn nein, auf welche Einsatzmöglichkeiten wird derzeit aus welchen Gründen verzichtet?*

Die für den Betrieb der telematischen Infrastruktur erforderlichen Betriebsmittel werden in ASFINAG-Planungshandbüchern geregelt und festgelegt. So werden österreichweit baugleiche Überkopfanzeigen installiert. Die hierbei ausgeführten Funktionalitäten werden genutzt, d.h. die Möglichkeiten der Anzeige sind auf die Anforderungen des Betriebes abgestimmt.

